

KLEINE GEDICHTESAMMLUNG

1. Betörung

Das Wohlfühlspendchen
Bringt Reichen ein Endchen,
Von Gewissensbissen.
Doch die aufgeschmissen,
Wenn sie dann hören:
„Sie sich so betören.
Gott fordert viel mehr.
Jetzt geht's nicht mehr her,
Das ewige Leben.
Gott kann's nicht mehr geben.“

2. Gier

Habsucht ja tötet
Die Seele ganz drin!
Das Herz betöret
Deinen ganzen Sinn.
Das Leben ganz drinnen,
Manche sagt „Seele“,
Tut so entrinnen!
Dein Ich wird wie Stähle.
Nur Weiche Herzen
Kann Gott retten.
S'ist nicht zum Scherzen
Oder zum Wetten!

3. Ruhn oder Tun?

Ständig nur tun,
Ständig nur ruhn,
Beides sind Extreme,
Von dem Ei nicht Creme!
6 Tage ja Arbeit
und 1 Tag doch Ruhn!
So Gott ist bereit,
Dein Tun zu „belohn“!

4. Das Essen

Hab gar keine Begierde beim Essen!
Sei doch beherrscht, tu einfach nicht fressen!
Iss langsam und bedacht immer,
Dann überfällt dich die Gier nimmer!

5. Wandle im Heiligen Geist,

Auch wenn du von ihm nichts weißt
Er kommt zu Dir durch die Bibel
Und durch Gebet zu deinem Gott.
Dies sind des heiligen Geistes Nippel
Der Brust deiner Mutter im Geist,
Damit du über den heiligen
Geist genügend mal weißt.

6. Bleib dir treu

Wer dich verführt,
Nur um zu heucheln,
Wer an dir rührt,
Zur Menschenfurcht,
Wer will dass du
Dich ganz verstellst,
Hat keine Ruh,
Weil in seinem Herz
ist Unheils Schmerz.

7. Der starke Wind

Ich mach mich gern breit,
Denn brauch ich viel Zeit,
Das Rechte zu tun,
Zu lernen es gut,
Denn wie ein Taifun
Nimmt uns jeden Mut,
So bin ich schwach oft,
Du gar nichts ganz gut,
Nicht so wie gehofft.

8. Schebet

Sieben ist die Zahl
Des Sabbats allz' mal.
Sie deutet auf Ruhe
Und Frieden von Muhe,
Von Lebenskämpfen
Und Todeskrämpfen,
Die uns erschrecken.
tu dich ausstrecken
Nach dieser Sieben,
Dann kannst du siegen!

9. Suche das Weite

Man muss sein Herz bereiten,
Sonst fehlen alle Weiten
Für ein ewiges Leben.
Ja so ist das eben!
Das Reden hilft da wenig.
So wird das Herz nicht trübig.
Die Reue kommt durch Stöße.
Man erkennt so sei' Blöße.

10. Sag's mit 'nem Gedicht

Sag's mit 'nem Gedicht!
Es nicht so tief sticht
Wie „bluntly truth“ pur.
Versuche es nur
Mit schönen Worten.
Wirst Annahme orten!

11. Reiz

Wer nicht die ganze Habe läßt,
Den Gott schließlich doch ganz verläßt,
Weil er nicht hat völlig gegeben,
Sein Herz dem, der hat all's gegeben
An ihn, der jetzt mit Gaben geizig;
Mein' lieben Vater so doch reiz ich!

12. Lieber Herz als Kopf

Ein Herz liebender Güte
Ist besser als viel Hüte
Auf deinem Kopf oder Haupt,
Als Zeichen von vielen erlaubt,
Der Macht und auch der Größe wie
`Ne Krone und Tiara,
Die alle ein Garant nie,
Dass liebende Güte da!

13. Liebe weg?

Das Lieben nie wegschieben,
Das ist erhaltend lieben.
Schieb in dir drin nie weg doch,
Was dein Gewissen rät noch.
Es führt dich hin zu lieben,
Statt einfach Luft zu kriegen.

14. Ganzherzig

Hast du all's gegeben,
Wirst du richtig leben.
Das wirkliche Leben
Ist nur so gegeben.

15. Ermuntert?

Wieder, wieder, wieder
Brauch ich meine Lieder,
Sonst werd' ich gar liederlich
Ohne Herzens Lieder-Sicht

16.

Soll ich in der Wüste bleiben?
Wo sich nur Schakale reiben?
Soll ich in den Sand dort beißen,
Weil Gras man ja findet nirgends?
Soll ich Treibsandleiche heißen
Oder Verschmachtetder letztends?
Nur du, mein Gott, gibst Halt für mich
Drum im Gebet ich halte dich

17. „Loving lips“

Meine Lippen seien stumm,
Dann hält man mich nicht für dumm.
Meine Lippen küssen nur
Auf den Mund die, die ist „sure“,
Lebenslang bei mir zu bleib'n.
Mit niemand will ich beweib'n
mich sonst in meim ganzn Leben,
Denn sie tat sich mir hingeben
Und vertraut mir wirklich ganz;
Doch so viele anders ganz'!

18. Wahre Kleinheit

Drillich und Cord
Kennt auch der Lord,
Doch kennt er auch
Die Bibel ganz?
Ist's Schall und Rauch?
Nur Schmarrn er fand's?
Große sind klein,
Wenn sie nie in'd
Bibel schaun rein,
nicht mal geschwind.

19. Gelockt?

Zum rechten Leasing
Gehört auch Teasing.
Fall nicht auf die Teaser rein!
Lass gleich auch das Leasing sein!

20. Heilung

Hinzuziehen soll man oft
Den Rat dessen, der was weiß.
Deshalb such Gott's Rat oft,
Denn am besten er all's weiß.
Genier dich nicht, die Bibel
Aufzuschlagen und zu lesen,
Ist gesünder als ne Zwiebel,
Heilt dein ganzes Lebens Wesen.

21. Dank für louo,
den Vater,
der Liebe ist

Kann man louo danken?
Ist ein Dank je adäquat?
Tut ein Dank für ihn nicht wanken
Zum bloß' Nichts, was einer hat?
Du gabst uns ja doch alles,
Wir geben dir doch nichts,
Trotzdem sollen wir danken!
Deine Frau tuts mit Knicks.
Wenn du sie dann annehmest,
So werd' sie nie Bequemes,
Sondern soll tun all's in ihr Macht,
Daß dein gut' Herz wenigstens lacht.

Anmerkung: Wer ist Gottes Frau?
Es wird einmal die Gesamtheit aller Treuen sein!

22. Merkmal

Das Wesen des Lebens
Ist wichtig für ein Lebewesen.
Es ist Liebe des Gebens,
Um nicht für ewig zu verwesen.

23. Welcher Dienst?

Ein Knecht ist noch
kein Sklave, doch
Sein' Dienst wird g'lohnt.
Ein Diener wohnt
Oft ungelohnt,
wenn freiwillig
er dienst jemand.
So ist auf der Hand,
Dass Diener Gott's
sind eher Diener
Als Sklaven und Knechte;
doch sei ihrer Lieb'ne echte.

24. Entry

Rein wie die Sonne,
Rein wie Gott's Wonne,
Klein wie die Sterne,
Das hat Gott gerne.
Sei Rein und klein,
Dann kommst du rein
In Gott's Wonne,
Die Eden Sonne.

25. Das schnelle Ende

Hebel ansetzen,
Knebel einsetzen,
Prügel prügeln,
Immer mit Gewalt!
Dann wirst du nicht alt.
Gott wird dich wegbügeln.

26. Davidische Probleme

Nachkommen, wann
nachkommen, dann
freut man sich sehr,
will vielleicht mehr.
Vorfahren wenn
vorfahren, um
dei' Bud' ei-z'renn,
haun dich dann um!

27. Paus am End

Mach die Pause doch zu Hause,
Doch nicht hier! Im Büro schufte!
Dein Kugelschreiber stets brause,
So bist du für dein `Chef dufte.
Damit's Leb'n so dahin sause,
Hat die ganze Welt niemals Zeit.
So hat Gott auch kein Glück bereit.

28. Zwang?

Sich auf den rechten Weg zu zwingen,
Braucht oftmals gar kein' echten Zwang.
Oft langt ein innerliches Singen
Mit Lieb' und ein'm zum Gutem Hang.
Vermeid die großen weit Extreme,
Dann bist du bald bei Gott daheeme.

29. Zu satt?

Sei nie allzu satt;
Sonst wir dir zuviel,
Was Gott von dir will.
Er will, Dass man hat
einen Schatz da drob'n.
Hast'nen Schatz gehob'n?
Einen Schatz von Gott,
Damit du nicht tot?

30. Sektenwahn

Gott sprach nicht:
„Funktionier!“
Er sprach doch:
„Komm zu mir!“

Offenbarung 22:17 (He)

Nicht die Perfektion
Sondern Herz er will schon!

(Sprüche 3:5)

31. Klein aber rein

Reinheit
ist
Feinheit;
wenn'st
klein heit,
find'st
Reinheit!

32. Geist heißt Ruh

Ruhe und Gebet,
Im Wechsel sei's;
Dann Frieden weht.

33. Danken

Dank soll immer
auf meinen Lippen sein!
Im Herr nimmer
Undank! Es sei doch rein!

34. Lauf zur Ruhe

Zwischen Rennen und Ruhe
Den rechten Weg ja suche!
Renn weg vom Bös'n! All's tue
Im rechten Maß! Im Buche
Gottesforsch' tief nach Gutem!
Bete viel! Dann findst Mut eb'n!
Renne zum Frieden, ruhe in ihm!
Dann wirst du siegen! Niemals das Mim'!
Sieg und Liebe zu mimen,
Kann man zwar etwas trimmen,
Doch führt's zu nichts! Zum Schlimmen!

35. Alles aus Liebe

Wenn das Schlachtopfer
Ist ein Schlechtopfer,
Ist der Schlächter
Ein recht Schlechter.
Opfer ohn' Gehorsam
gegen Gott geopfert,
Auch wenn es ist sorgsam,
Ist umsonst geopfert!

36. Lebensmotto

Tu nicht streben!
Tu niemals klemm'!
Tu gern geben!
Locker ohn' Hemm'!
Ruhig leben!
Langsam all's stemm!
Lächle eben!
Sei keine Memm!
Wenn ich das könnte,
Im Glück ich mich sönnte!

37. Das Eine

Das Kleine ist klein,
Das Feine ist fein,
Das Reine ist rein,
Das Deine ist dein,
Allein ist allein.
Greinend ist grein'.

38. Wie richtig?

Wirst du bekannt,
Verlierst du den Frieden.
Bleib ungenannt,
So wirst du siegen!
Bist du berühmt,
Hast du viel Sünd.
Sei lieber still,
Und tu Gott's Will!

39. Gegen Herz

Lügen haben kurze Beine.
Lügen lieben nur die Schweine.
Auf Dreck gebaut
Das Herz man klaut.

40. Das Schwert

Zweischneidig reden
Ist oft nicht verkehrt.
Die Wahrheit bekehrt.
Das ist nicht geheuchelt,
Nicht doppelzüngig.
Es niemand verseucht
Wie's Lüg' tut. Innig
Sei die Sprache; doch Wahrheit
oft aneckt durch die Klarheit
nicht verdreht, sondern im Direkten
gezielt, Nicht wie bei Sekten!

41. Rein statt Wein

Nicht entheiligt,
was ist heilig,
wenn auch beiliegt
Werbung eilig!
Auch nicht Wein siegt
Trotz anteilig!
Lieber halt in Ehren
Und tu immer mehr
Gottes Willen sehr!
Gib ihm immer mehr.

42. Harn?

Ich fühl mich manchmal schlecht,
Aber wenn ich laber,
Möglichst schnell, im Trab aa,
Werd' ich ruhiger echt.
Lass ich den Schwall heraus,
Ist auch der Mißmut aus.
Besonders wenn ich dichte,
Tut mich dichten aufrichten.
Doch so entsteht manch Schmarrn,
Den man entsorgt wie Harn.

43. Lob

Gehorche Gott,
so gut es dir gelingt.
Der Engel Hort
Dir dann ein Loblied singt.

44. Das Licht

Gute und gütige Augen,
Nicht solche, die dich aussaugen
Schon, wenn sie dich sehen im Blick;
Schlagen dir Beile in dein G'nick:
Was springt raus bei dem an Geldern?
Diese Frag' liest man auf Feldern
Der Augen und Regenbog'haut,
welche nur gieren, was denn rausschaut.
Gute und gütige Augen,
Beruhigen dich gleich ja und im Nu.
Wärme und Dank ihnen taugen.
And're Augen macht Gott für immer zu.
Gott ist Liebe und Licht,
Doch alles liebt er nicht.

45. Verdienen

Eine Riesensumme
verdienen nur Dumme;
denn eine Riesensumme
kann man nicht erarbeiten,
kriegt dafür keinen Segen.
Statt Reich sind sie ganz weit weg'
Von dem wirklichen Leben,
Das ewig wahren könnt,
Wenn man in echt Verdient sich gönnt.

46. Das knappe Herz

Der Dank erstreckt sich leider
nicht weit genug, nicht breiter.
Er erfasst nur ganz knapp das Herz;
Bereitet wenig Freud, nur Schmerz!
Wie kann ich mein Herz größer machen?
Vermeid Hur-Scherz und solche Sachen!

47. Fressen vergessen!

Sage mir, was du frisst,
Und ich sag dir, wer du bist.
Sage mir, mit wem du gehst,
Und ich sag dir, wann du verwest.
Sage mir, wieviel du dankst,
Und ich sag dir, ob du bist verschanzt
in Gottes Hort, wo man lebt
ewig fort und Glück hebt.

48. das Ende

Sei ein Nichts,
Dann wirst du siegen!
Siegst du nicht,
Wirst weniger als Nichts kriegen!

49. Der Gottlose

Warum betet der Gottlose
Nicht richtig oder gar nicht?
Wenn er betet ist's nur Soße,
Gesülz, wo Gott sich selbst erbricht!
Er betet meistens aber gar nicht,
Weil sein Ego ihn immer führt.
Er braucht Gott dazu ja nicht.
Gott lässt ihn kalt, er ihn nicht rührt.
Vielleicht ist er kein Atheist,
Aber Lieb zu Gott ihm Torheit ist.

50. das Aber

Das Aber-Gelaber
Kost dir manchen Frieden.
Wäre doch ein Aber
nicht besser vermieden?
Besonders zu zweit
Vergiftet ein Streit,
der beginnt mit Aber,
Die Liebe sehr weit.
Welch nutzlos Gelaber!

51. Mehrung

Lass die Liebe
Dich besiege'!
Denn die Lieb,
Wenn sie siegt
Über dich, siebt
Aus dich nicht.
Die Lieb wird mehr.
So müh' dich sehr!

52. die Welt vor Chips

Das rasende Reporterlein
Zerhackt die Nachricht klitzeklein,
Rennt dafür in die Stätten rein,
Wo was passiert, was nicht fein.
Es int'ressiert die ganze Welt!
Doch nur als Couchpotatoe hält
Sie ein klein wenig den Atem an,
Bevor die Chips sind alle dann.

53. Immer Jetzt

Das Dankeschön
Aller Danke,
Wann sollt man's geb'n,
dass nicht sanke
auf einen Nim-
merleins Tag im
Leb-Geranke
Dies' wichtig Danke?!

54. Wie in die vier Bretter?

Bevor sie in die Grube sanken,
Vergaßen sie oft Gott zu danken.
Für all das Leben das sie hatten.
Gott tat es geben auch den Satten.
Bist du satt einst, vergiss kein Danken!
Denn zu matt dafür sind
Sargs Planken.

55. Nur Ruhe!

Die weiße Katze
mit schwarzer Tatze
sitzt bei Herrn Ratze
auf dessen Prätze.
Sie macht dort Rast,
liebt nicht die Hast,
Wenn man sie schasst.
Dann lieber Knast!
In Opas Hütte
Wird sie bald schütte'
In Ruhe Kätzchen,
Sie, Opas Schätzchen.

56. Die Nase

Geschwind verschwind't
das Kind im Spind;
dort ist versteckt
ein Kleid verdreht.
Die Nas es rekt.
Solch Geruch weckt
das Riechorgan;
das Kind hielt an
die Luft's s'war Wahn!
Wie kann stinken,
Was nur ein Kleid?
Da Nas-Zinken
suchen das Weit

57. Bimm

Ein Kind liebt lind
die Sprach und mild.
So Kinder sind,
So passt's ins Bild.
Wie `nen Gesang -
Auch ruhig lach -
Gib Stimm nen Klang!
Am besten klingt,
Wer Liebe singt.
Hab Liebe stets
In deiner Stimm!
Versuch's! dann geht's!
Dann macht's Herz bimm!

58. Hopp! Und Hetz

Ein Kind
nicht liebt
„Geschwind!“
Sonst kippt
sein Gleich-
gewicht.
Es reicht
ihm nicht!

59. Platzhirsch

Reich ist man nur
An Wasser im Teich!
Wenn'st das alles trinken
kannst, dann weißt,
was man mit „reich“
alles erreichen kann!
Ma ist ständig kurz
davor zu platzen!

60. meine Lieben

Ein Kind sucht Papas Stimme,
Und dass die Mama etwas singe.
Es sucht den Bruder und die Schwester.
Es sucht die Oma und ihr'n „Bester“.
Es sucht auch Tierchen und Musik,
Besonders wenn die sind urig.

61. Ohn Streit

Ruhig und sanft
Und immer derselbe,
Ohne stets Kampf
Und immer recht milde,
So geht der Weg Jesu
Vom Tod hinweg, Gott zu.

62. Weich!

Ja, Ein weiches Herz
ist ein reiches Herz;
Wird's auch of getreten,
Bleibt's weich durch viel Beten.

63. A gut's Nächtle

Kenne keine Rach!
Such lieber den Bach
Und seine Musik!
Dann dein Herz du biege!
Machs unendlich weit,
Und doch niemals fett,
Wie es wird durch Streit!
Kriegst Ruh' auf dein Bett.

64. Nicht Kraft sondern Geist

Es geht nicht schnell,
Es geht nicht in Kraft!
Es geht nur, wenn hell
Gottes Lichtes Saft.
Liebe heißt dies Licht.
Dich stets danach richt!

65. Herz trotz Schmerz

Damit du es vorher weißt:
Ja, Jesus nachfolgen heißt,
Sich schlecht behandeln lassen
Und doch solche nicht hassen,
Sondern für sie betend flehen.
Solch Christen kann's nur gut gehen!
Sie haben Eden im Herz,
Trotz außen herum nur Schmerz.

66. Zu viel geredet?

Oh, Hab dein Herz nicht auf der Lippe,
Sonst nimmt man dich nur auf die Schippe.
Schweig still über dein' Herzens Schmerzen,
Dann bist du auch in andrer Herzen.